

Haushaltsbudget entlasten und Umwelt schonen

Caritas Vorarlberg bietet kostenlosen Stromspar-Check für Einkommensschwache.

Wer kennt die Situation nicht: Eine neue Waschmaschine oder ein Tiefkühler muss gekauft werden. Die Entscheidung für das billigere oder teurere, meist energiesparendere Produkt fällt oft schwer. Nicht alle Menschen haben aufgrund ihrer Einkommenssituation die Wahl. Steigende Kosten bringen viele Familien in Vorarlberg finanziell an ihre Belastungsgrenze.

Lebensqualität erhöhen

Der kostenlose Stromspar-Check, den die Caritas Vorarlberg gemeinsam mit den Kooperationspartnern VKW und dem Energieinstitut Vorarlberg anbietet, soll Menschen mit kleinem Einkommen helfen, den Stromverbrauch zu senken und Geld zu sparen. Freiwillige,

die für diese Aufgabe speziell geschult wurden, beraten direkt vor Ort. „Wir unterstützen Haushalte bei Bedarf mit einem Paket Energiesparartikeln von LED-Lampen bis zum Wasserkocher. So kann das Haushaltsbudget entlastet und die Lebensqualität erhöht werden“, erläutert Projektkoordinatorin Eva-Maria Fitz. Es sei daher wichtig, dass das Angebot der kostenlosen Energieberatungen einkommensschwache Haushalte erreiche, betont Fitz. Und weiter: „Wir möchten mit dieser Art der Hilfestellung eine nachhaltigere Verhaltensveränderung bewirken.“

Kontakt: Eva-Maria Fitz, Beratungsstelle „Existenz&Wohnen“ der Caritas, 0676/884205727 oder stromsparcheck@caritas.at 0

BEWEGT IN DEN TAG STARTEN



Sportlich. Einmal pro Woche wird im Rahmen der Initiative „Vorarlberg bewegt“ ein kostenloses Training angeboten. In Bludenz werden ab 11. Juni in der Sparkassen Sportarena vier Wochen lang mit Tae Bo, Zumba und anderen Muntermachern die Teilnehmer fit für Arbeit oder Schule gemacht. Beginn ist jeweils um 7 Uhr morgens, eine Trainingseinheit dauert 35 bis 40 Minuten und wird professionell geleitet. Danach gibt es für die Teilnehmer ein kleines Frühstück. Anmeldung ist nicht erforderlich.

VORARLBERG BEWEGT

Keine Erweiterung Zimbaparks geplant

Verkehrsführung soll jedoch in Form neuer Kreisverkehrs angepasst werden.

RUBINA BERGAUER

Vor Kurzem kursierten Gerüchte im Oberland, dass das Einkaufszentrum Zimbapark in Bürs erweitert werden solle. „Die Annahme dürfte wahrscheinlich im Zuge der neuen Verkehrslösung, die die Verantwortlichen der Asfinag an der Autobahn A 14 neben dem Shoppingcenter planen, entstanden sein“, sagt Claudia Streitwieser-Schinagl von Spar European Shopping Centers (SES) GmbH auf Anfrage.

Konkret soll der bestehende Kreisverkehr umgebaut werden. „Im Zuge der Baumaßnahmen, wird auch die Verkehrsführung des

Zimbapark chend ang Streitwieser

Auflagen

Auch die sätzlichen geplant, w Bürgermei stätigt. „A Auflagen haben sich Zimbapark erfüllt wo mit dem B. mögliche wird, steh fest“, erläu

Von ein Einkaufsfl Seiten and befürchtet falls nicht

Freundschaftstreffen: Oldtimer am Marktplatz

DORNBIRN. Ein „rollendes Museum“ mit fast 30 Oldtimern gibt es am 5. Juni ab 15 Uhr auf dem Marktplatz in Dornbirn zu bewundern. Denn die Mitglieder des Volvo Car Club Bodensee haben für diesen Tag ein Oldtimer-Freundschaftstreffen geplant. Aus Salzburg fahren zwei Modelle des Citroën C11, Modelljahr 1955, an. Das technisch revolutionäre Auto wurde als „Gangster-Limousine“ bekannt. Die Volvo-Fahrzeuge kommen aus Oberösterreich, Tirol, Deutschland, dem Salzkammergut und der Schweiz. Darunter fünf Modelle des Volvo 1800. Dieses Coupé wurde als Dienstfahrzeug von Sir Roger Moore in der Fernsehserie „The Saint“ bekannt.

Soziale Verwundbarkeit der Familien nimmt zu



Mehr als 2000 Kinder wurden 2014 betreut. VORARLBERGER KINDERDORF

Kinderdorf Jahresbericht: Frühe Hilfen lebensentscheidend für Kinder aus belasteten Familien.

Kinder, die in belasteten Familien aufwachsen, hätten „kaum gerechte Chancen“, betont Kinderdorf-Geschäftsführer Christoph Hackspiel anlässlich des Erscheinens des aktuellen Jahresberichts. Hackspiel weist auf die Bedeutung möglichst früher Hilfen für Heranwachsende und die Aktivierung neuer Kooperationen und Netzwerke zur Unterstüt-

zung vielfältig belasteter Familien hin. Mehr als 2000 Kinder, die in eine nicht aus eigener Kraft tragfähige Familie geboren sind, seien 2014 in sieben Fachbereichen betreut worden. In enger Abstimmung mit den Partnern Land Vorarlberg und Gemeinden seien das stationäre Angebot ausgebaut und entwickelt sowie Maßnahmen im präventiven und ambu-

lantem Bereich weiter forciert worden. So konnte durch das Netzwerk Familie 331 Familien mit 620 Kindern unter die Arme gegriffen werden. 47 Prozent dieser Familien seien dabei sehr frühzeitig erreicht worden, 19 Prozent bereits während der Schwangerschaft. Mehr als 300 Familien aus 46 Nationen erfuhren vom Team des Familienempowerment-Alltagshilfe durch die Zusammenführung mit Ehrenamtlichen. Von den fünf Regionalteams des Ambulanten Familiendienstes (AFD) wurden 582 Kinder in knapp 270 Familien begleitet.

„Taten folgen lassen“

Alle diese Familien hätten mit vielfältigen Belastungen zu kämpfen. „Die Erschöpfung und soziale Verwundbarkeit der Familien, die wir im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe kennenlernen, nehmen zu“, betont AFD-Leiterin Alice Ha-

gen-Canaval. Die Belastungen des Alltags und der Existenzsicherung würden den Eltern sämtliche Energie rauben. Die Kinder kämen daher oftmals zu kurz. Über 50 Prozent der begleiteten Eltern seien zudem Alleinerziehend. Insgesamt wirke der Mangel an stabilen sozialen Beziehungen „verschärfend“ und nachteilig für eine gesunde Entwicklung der betroffenen Mädchen und Buben. „Auch deshalb müssen wir vermehrt von Kinderrechten reden und dem auch Taten folgen lassen“, fordert Christoph Hackspiel. Kinderrechte dürften nicht nur auf dem Papier bestehen. Es müsse alles daran gesetzt werden, um sämtlichen Kindern ihr Recht auf Förderung, Bildung, Teilhabe, einen angemessenen Lebensstandard und eine Umgebung, in der sie gesund und geborgen aufwachsen können, zu ermöglichen, verdeutlicht der Geschäftsführer.



Die Geschäftsflächen des Zimbaparks in Bürs sollen saniert werden.

Golfturnier für den guten Zweck

PARTENEN. In den vergangenen vier Wochen konnten durch den Verein „Geben für Leben“ 1448 neue Typisierungen durchgeführt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 72.400 Euro. Diese werden zu 100 Prozent von Spendengeldern finanziert. Die Mitglieder des Golfclubs Silvretta veranstalteten vor Kurzem das „Turnier der Partnerbetriebe“, um in diesem Rahmen Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. „Die Sponsorengelder kamen von 1000 Unternehmen“, berichtet Obfrau von der Veranstaltung. „Mit den Spenden können wir die Typisierungen durchführen. Damit erhöhen wir die Chancen der betroffenen Kinder.“